

Herkunftssprachlicher Unterricht ersetzt Englisch NRW

Beitrag von „MilaB“ vom 17. Februar 2019 20:15

[Zitat von chilipaprika](#)

[MilaB](#): ich verstehe zwar den frustrierten Sarkasmus, dass nur HauptschullehrerInnen in der Lage seien, die deutsche Sprache zu fördern, aber ich glaube / behaupte mal, dass andere Faktoren auch eine Rolle spielen: Wenn SchülerInnen schon bzw. noch damit beschäftigt sind, die deutsche Sprache zu erlernen, ist eine höhere Stundentafel mit einer weiteren Fremdsprache bzw. analytischere Textarbeit in allen geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern eine zu hohe Hürde. Der Umweg über eine gute Sprachbasis bewirkt Wunder.

Kann ich leider nur zum Teil unterschreiben.

Ich verstehe zwar, was du im Grunde meinst, allerdings ist die Hauptschule ja auch keine Sprachförderschule, sondern vermittelt Fachinhalte, wenn auch andere und auf einem anderen Niveau.

Wegen der großen Zahl an einerseits Inklusionsschülern und andererseits gerade erst migrierten Schülern, müssen ich und unsere Kollegen unsere Inhalte nach hinten schieben. Starke Schüler kommen kaum angemessen zum Zuge. Aber hier wird bildungspolitisch das kleinere Übel (im Vergleich zum Unterricht an anderen Schulformen) in Kauf genommen, begleitet von der Tatsache, dass es keine Lobby gibt, die sich beschwert... weder von Seiten der Kernhauptschüler, noch von Seiten der migrierten Schüler.